



Innovationsfonds

Der Hintergrund

Ecuador hat auf Grundlage seines Nationalen Entwicklungsplanes eine Strategie zur **Neugestaltung der Wirtschaftsstruktur und -praxis** erarbeitet. Damit ist besonders der Übergang von einem Export von Primärgütern und der Ausbeutung von Bodenschätzen hin zu einer diversifizierten, ökoeffizienten Produktion mit höherer Wertschöpfung gemeint, wie z.B. Dienstleistungen, die auf Grundlage einer wissensbasierten Wirtschaft bereit gestellt werden. So sollen künftig stärker die Fähigkeiten und das Wissen der Bevölkerung genutzt werden. Voraussetzung für das Gelingen dieser Reformanstrengung ist die Stärkung der **Kapazitäten der lokalen Verwaltungsebenen**, die Förderung der Zusammenarbeit mit dem **Privatsektor** unter Einbindung der **Zivilgesellschaft** sowie die Schaffung adäquater Produktionsvoraussetzungen.

Die Vision

Das Ziel des Innovationsfonds ist es, die Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Akteuren auf verschiedenen Ebenen des Staates bei dieser Neugestaltung der Wirtschaftsstruktur und -praxis in den Bereichen **berufliche Bildung, Beschäftigungsförderung und lokale Wirtschaftsförderung** zu verbessern.

Klare Regeln - Transparenz in der Umsetzung

Mit dem Fonds werden **innovative Projekte** finanziert, die die öffentlich-private Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen im produktiven Sektor fördern und eine Laufzeit von sechs bis zwölf Monaten sowie einen Wert von 100.000 bis 150.000 Euro haben. Thematische Fenster in den beiden öffentlichen Ausschreibungen waren Berufliche Bildung/Beschäftigungsförderung und lokale Wirtschaftsentwicklung.

Die Auswahl der Projekte erfolgte jeweils durch den politischen Träger des Innovationsfonds, das Sekretariat für Internationale Kooperation im ecuadorianischen Außenministerium (MREMH), gemeinsam mit der Deutschen Botschaft auf Basis eines abgestimmten **Kriterienkataloges** und nach **klaren Regeln**. Es wurden besonders solche Projektvorschläge berücksichtigt, die konkrete

| | |
|--------------------|--|
| Name: | Innovationsfonds |
| Im Auftrag von: | Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Regionen: | 1. Ausschreibung: Manabí und Esmeraldas: Lokale Wirtschaftsförderung und wirtschaftlicher Wiederaufbau 2. Ausschreibung: Ecuador landesweit: Duale Berufsausbildung/Beschäftigungsförderung |
| Durchgeführt von: | Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH |
| Zeitraum: | Juli 2016 bis Februar 2019 |
| Deutscher Beitrag: | 1.000.000 EUR |
| SDGs: | 8 TRABAJO DECENTE Y CRECIMIENTO ECONÓMICO 1 FIN DE LA POBREZA 5 IGUALDAD DE GÉNERO 10 REDUCIÓN DE LAS DESIGUALDADES |

Wirkungen auf lokaler Ebene erzielen, diese lokale Erfahrung gleichzeitig aber auch in anderen Landesteilen replizierbar machen. Des Weiteren werden in allen Projekten auch positive Effekte auf die Gleichberechtigung der Geschlechter und/oder die Generationengerechtigkeit erzielt. Die GIZ bot hierfür Beratung bei der Erstellung der Projektanträge an und begleitet alle Projekte eng in der Umsetzungsphase. Der innovative Charakter der geförderten Projekte liegt insbesondere im Erproben von neuen **Prozessen, Methoden und Formen der Zusammenarbeit auf lokaler Ebene**, an denen sich **mehrere unterschiedliche Akteure** beteiligen.

Die bisher erreichten Wirkungen

In der Provinz Manabí werden aus der ersten Ausschreibung drei Projekte zur **wirtschaftlichen Wiederbelebung und lokalen Wirtschaftsförderung** umgesetzt:

- Virtueller Handel, on-line Fortbildungen und Smartphone-Applikationen stärken die Akteure der solidarwirtschaftlichen ProduzentInnenvereinigungen in Manabí. Die Massnahme wird mit der Produzentinnen-



vereining ASOKAVISA gemeinsam mit der NGO Terranueva, der Katholischen Universität und der nationalen Monopolkontrollbehörde umgesetzt.

- Die ProduzenInnen in San Isidro (Gemeinde Sucre) erhöhen den Mehrwert in den Wertschöpfungsketten Inka-Nuss (sacha inchi), Ají, Kaffee, Kakao und Mais. Diese Massnahme wird von der landwirtschaftlichen Vermarktungsvereinigung «Los Maracuyeros» gemeinsam mit der Stadtverwaltung Sucre umgesetzt.
- Der von Frauen angeführte Gastronomiesektor ist der wirtschaftliche Motor für die Entwicklung in Cojimíes (Gemeinde Pedernales). Die Gastronomieanbieterinnen aus drei Vereinigungen werden durch capacity-building Massnahmen in ihren organisatorischen, gastronomischen und assoziativen Kapazitäten gestärkt, um das touristische Potenzial des Küstenortes Cojimíes zu erhöhen. Durch das Projekt, das in Kooperation mit dem Dachverband der Provinzverwaltungen (CONGOPE) eingereicht worden war, werden die Frauen desweiteren mit der nötigen Ausstattung versehen, um den Service ihrer Essensstätten zu verbessern und werden bei der Organisation von Gastronomiefestivals unterstützt.

Die im Rahmen der zweiten landesweiten Ausschreibung im Thema **Berufliche Bildung** ausgewählten Projekte sind folgende:



- In Azuay wird der Nationale Verband der Holzindustrie (*Asociación Ecuatoriana de Industriales de la Madera-AIMA*) gemeinsam mit dem staatlichen Berufsausbildungsinstitut (*Instituto Tecnológico Superior - ITS*) Azuay eine "Digitale Lernfabrik (Fab Lab)" für didaktische, pädagogische und technologische Prozessinnovation im dualen Berufsausbildungsgang "Industrielle Holzverarbeitung" am staatlichen Berufsausbildungsinstitut Azuay in der Stadt Cuenca einrichten.

Erstmals wird hiermit in Ecuador ein dualer Ausbildungsgang mit einer überbetrieblichen Ausbildervereinigung verknüpft. Innovativ ist auch, einen dualen Ausbildungsgang mit einem digitalen FabLab auszustatten.

- Mit dem Ausbildungsbetrieb Transoceánica und dem ecuadorianischen Erziehungsministerium werden landesweit erstmals in Ecuador Berufsorientierungstage in 10 Städten zusammen mit Schulen und dualen Ausbildungsbetrieben durchgeführt. Auf diese Weise können sich SchülerInnen der Oberstufe über das Spektrum der angebotenen dualen Berufsausbildungsgänge informieren. Mindestens 2500 SchülerInnen und 50 LehrerInnen/Schulen sowie zahlreiche Ausbildungsbetriebe der Privatwirtschaft werden sich an der Konzeptualisierung/Methode und Durchführung der Berufsorientierungstage beteiligen.



- Zur Verbesserung der Berufsausbildung im dualen Ausbildungsgang "Textilproduktion" hin zu einer integralen Ausbildung an überbetrieblichem Ausbildungszentrum hat der Nationale Verband der Textilindustrie (*Asociación de Industriales Textiles del Ecuador-AITE*) gemeinsam mit dem staatlichen Berufsausbildungsinstitut Sucre in der Stadt Quito einen innovativen Projektvorschlag eingereicht. Durch die Ausbildung an einem überbetrieblichen Ausbildungsort werden die Auszubildenden in der Textilbranche im Rotationsbetrieb verschiedene Betriebe mit verschiedenen Prozessschritten in der Textilindustrie durchlaufen. Im Rahmen des Projektes wird auch ein Textil-Laboratorium zur Nutzung der Studierenden im Ausbildungsgang "Textilproduktion" des Ausbildungszentrums Sucre eingerichtet und nach modernen Erfordernissen ausgestattet werden.

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Büro Quito – Ecuador
Whymper N28-39 y Orellana
T +593 2 3815 810

giz-ecuador@giz.de
www.giz.de

Autor/innen:

GIZ-Team

Aktualisierung:

April 2018

Kontakt:

Barbara Oehler, barbara.oehler@giz.de

Verantwortliche:

GIZ

Im Auftrag von:

Bundesministerium für Internationale Zusammenarbeit und
Entwicklung (BMZ)

Anschriften:

BMZ Bonn
Dahlemstraße 4
53113 Bonn,
Deutschland
T +49 228 99 535 0
F +49 228 99 535 - 3500

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin,
Deutschland
T +49 30 18 535 - 0
F +49 30 18 535 - 2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de



www.giz.de/ecuador



www.facebook.com/GIZecuador



www.twitter.com/gizecuador



www.bivica.org